



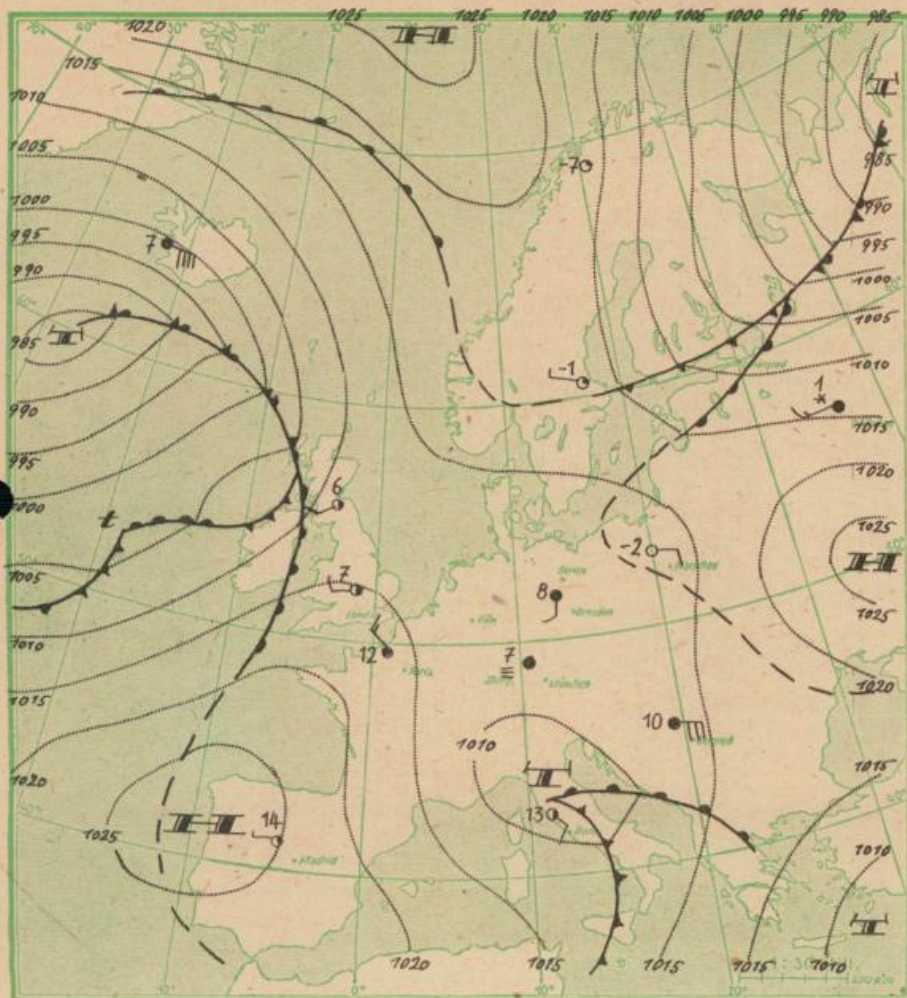
WETTERBERICHT

1. November 1947
Nr. 305

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: © Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz 8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen 10 " " Leipzig
5 " " Dresden 12 " " Plauen

2.11.47 Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge
Sonne MEZ 06.52 | 16.35
Mond 18.46 | 11.30
/ = gestern

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	86	Dresden	81	Riesa	92
Wittenb.	119	Dessau	150	Barby	175
				Magbg.	164
Elbtemperatur Dresden:					

Witterungsverlauf gestern in Sachsen
Meist stark bewölkt bis bedeckt, nur vereinzelt aufheiternd.

Luftmasse über Sachsen
nach nebenstehender Wetterkarte
cGA
Karte Festlandsluft

Sonnabend, 1. November 1947, 1 Uhr MEZ

Übersichtswetterkarte

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind	Temperatur			Nieder- schlag 24 Std.	Sonnenschein- dauer		Wetterzustand		
			früh	tiefste nachts	höchste gestern		In Std.	%			
Heute 7 Uhr MEZ	mNN	mb	mm	E = Ost 0 - 12							
Dresden-Wahnsdorf	246	014	761	S	1	7	7	10	0	0	bedeckt, dunstig
Leipzig-Süd	153	014	761	W	2	6	5	14	0	0	bedeckt, dunstig
Plauen I. V.	418	015	762	SSW	1	6	5	11	6,0	61	bedeckt, dunstig
Chemnitz	356	-	-	SW	1	5	5	11	4,8	49	bedeckt, dunstig
Görlitz	238	014	761	S	2	7	7	12	3,9	40	bedeckt, dunstig
Fichtelberg	1214	014	761	WNW	5	2	2	9	4,4	45	Nebel

Wetterlage: Bei flacher Druckverteilung über Mitteleuropa kommt es heute in Sachsen im Bereich verschiedener temperierter Luftmassen zu meist geschlossener Bewölkung. Der Hochdruckkeil über Westeuropa verlagert sich ostwärts und wird unserem Raume wieder Aufheiterung bringen.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Sonntag, den 2. November 1947:

Am Vormittag verbreitet Nebel oder hochnebelartige Schichtbewölkung, tagsüber vielfach aufheiternd, trocken. Schwache bis mäßige Winde aus West bis Nordwest. Temperaturen nachts im Flachland nicht unter 5 Grad, im Bergland nahe 0 Grad, Tageshöchsttemperaturen 12 bis 15 Grad.

Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Dr. Le.

+ Erläuterungen zum Wetterbericht - Teil 1 - siehe Rückseite +

1. Die Grundlage der Wettervorhersage

Die Grundlage der Wettervorhersage bilden die zu bestimmten Terminen an allen meteorologischen Stationen der Erde gleichzeitig (synoptisch) nach Weltzeit durchgeführten Wetterbeobachtungen. Diese Meldungen werden in besonderer Weise verschlüsselt (5 Gruppen zu je 5 Ziffern) und von sogenannten Wetterzentralen gesammelt. Diese Stellen überprüfen die eingehenden Meldungen und strahlen sie zu bestimmten Zeiten durch Funk wieder aus, so daß es den Funkstellen der Wetterwarten möglich ist, in kürzester Zeit die Wettermeldungen von Nordamerika bis zum Ural und von Spitzbergen bis Nordafrika zu empfangen. Für die im Ausschnitt dargestellte Übersichtskarte unseres Wetterberichtes werden von dem Wetterkartenzeichner rund 400 Meldungen in 2 bis 3 Stunden eingetragen, so daß die Wetterlage z. B. von 4 Uhr MEZ bereits früh 7 Uhr dem Meteorologen zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung steht. Die Wetterkarte enthält aber nicht nur die Beobachtungen der Festlandstationen, sondern auch Wettermeldungen der die Weltmeere befahrenden Schiffe, die zu den gleichen Terminen das augenblickliche Wettergeschehen auf See melden. Schließlich müssen auch noch die Beobachtungen aus der Höhe erwähnt werden, denen in letzter Zeit steigendes Interesse zukommt, seitdem man erkannt hat, daß der Witterungsverlauf am Boden durch Vorgänge in den oberen Atmosphärenschichten stark beeinflußt, ja man kann geradezu sagen "gesteuert" wird. Es handelt sich dabei einerseits um Messungen vom Flugzeug aus, andererseits um Radiosonden, die durch unbemannte Ballone bis in Höhen von 20 km getragen werden. Diese übermitteln ihre Meßwerte (Luftdruck, Temperatur und Feuchtigkeit) selbsttätig über einen kleinen Kurzwellensender der Bodenstation. Auf Grund dieser Ergebnisse werden nicht nur Bodenwetterkarten, sondern auch Höhenkarten gezeichnet, die eine Umgestaltung der Wetterlage oft schon Tage vorher erkennen lassen.

Luftdruckmessung: Millimeter Quecksilbersäule - Millibar

Seit 1929 verwendet man international bei Luftdruckangaben nicht mehr das Längenmaß: "Länge der Quecksilbersäule in Millimetern", sondern das physikalisch richtigere Druckmaß des Millibar (im absoluten Maßsystem: 1 mb = 1000 Dyn je Quadratcentimeter). Zur Umrechnung der beiden Größen sei erwähnt, daß etwa 1000 mb = 750 mm Quecksilbersäule entsprechen. Da der Luftdruck bekanntlich je nach der Höhenlage des Beobachtungsortes verschieden ist, ist man übereingekommen, alle am Barometer abgelesenen Luftdruckwerte auf den Meeresspiegel (0 Meter NN) auf eine Temperatur von Null Grad Celsius und die mittlere geographische Breite von 45 Grad zu reduzieren. Die so auf ein einheitliches Bezugsniveau umgerechneten Werte werden in den internationalen Wetterfunksprüchen verbreitet, in die Wetterkarte eingetragen und durch Linien gleichen Luftdruckes (Isobaren) von 5 zu 5 Millibar verbunden. In der so entstehenden großräumigen Verteilung des Luftdruckes werden die Zentren hohen (Hoch) und die tiefen (Tief) Luftdruckes durch Eintragung eines H oder T in der Wetterkarte besonders gekennzeichnet, während entsprechende Teilgebiete mit h oder t bezeichnet werden. Ihrer Anordnung entsprechen die Strömungen der Luft, die so von Gebieten höheren Druckes zu solchen tieferen Druckes verlagert wird.